

Bremen

Basisdaten allgemein

Fläche (2011): 419 km²

Einwohner (31.12.2013):
665.938

Anteil der Kinder in FBBE (2014)
Kinder < 3 Jahren: 26,9 %
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 90,2 %
(inkl. 0,1 % in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	5.749
Geburten pro Frau (2012)	1,3
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	53.997
Davon Kinder < 3 Jahren	16.508
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	16.206
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	21.283
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	41,5 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	49,9 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	93.322
Darunter Kinder < 6 Jahren	10.775
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	32,9 %

Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	439
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	20,5 %
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	77,4 %
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,2 %
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,8 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	1,8 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	4.374
Kinder in KiTas insgesamt	24.149
Darunter Kinder < 3 Jahren	3.620
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	14.454
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	3.119
Tagespflegepersonen insgesamt	318
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	1.024
Davon Kinder < 3 Jahren	831
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	193

Teilhabe sichern

In HB besteht für alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege. In beiden Stadtgemeinden (Bremen und Bremerhaven) ist der zeitliche Mindestumfang kommunal geregelt. Eine Befreiung von Elternbeiträgen für Kindertagesbetreuung gibt es in HB nicht.

In HB besuchen 29 % der Einjährigen und 52 % der Zweijährigen 2014 eine KiTa oder eine Kindertagespflege. Damit werden etwas weniger Kinder dieser Altersgruppen betreut als im Bundesdurchschnitt (35 % der Ein- bzw. 60 % der Zweijährigen). Die Mehrzahl (90 %) der Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt besucht 2014 eine KiTa oder Kindertagespflege.

Für etwas mehr als die Hälfte der unter Dreijährigen (54 %) in HB ist ein Betreuungsumfang von mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden in der KiTa vertraglich vereinbart. 7 % dieser Altersgruppe werden zudem 45 und mehr Stunden betreut; die Nutzung dieses Betreuungsumfangs ist damit deutlich niedriger als im Bundesdurchschnitt (38 %). KiTa-Kinder ab drei Jahren werden in HB größtenteils (46 %) mehr als 25 bis zu 35 Stunden betreut. Längere Betreuungszeiten werden von dieser Altersgruppe in HB deutlich seltener als im Bundesdurchschnitt genutzt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Stadtgemeinden jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse

anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in HB für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.045 Euro und damit über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Hingegen ist der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Stadtgemeinden mit 4,6 % niedriger als bundesweit (5,1 %).

Bildung fördern – Qualität sichern

Für eine „gute“ Qualität der Bildungsangebote werden die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas als eine zentrale strukturelle Voraussetzung verstanden. 2014 liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen in HB bei 1 : 3,4 und in Kindergartengruppen bei 1 : 7,8. Damit hat HB nach BW den bundesweit günstigsten Personalschlüssel und erreicht fast die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 : 3 bzw. 1 : 7,5). Allerdings hat sich von 2012 zu 2014 der Personalschlüssel in Krippengruppen geringfügig verschlechtert, und zwar von 1 : 3,2 auf 1 : 3,4. In Kindergartengruppen verbesserte sich der Personaleinsatz von 1 : 8,1 zu 1 : 7,8.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich in HB von 1998 (41 %) bis 2014 (31 %) um rund zehn Prozentpunkte verringert; dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt von 41 %. Weitere 12 % des pädagogischen Personals in HB sind vertraglich unter 21 Stunden wöchentlich beschäftigt. Bundesweit trifft dies auf 15 % der Vergleichsgruppe zu. Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 14 % des pädagogischen Personals in HB und damit etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (15 %). Drei Gruppen sind in HB aber besonders häufig von Befristung betroffen: Bei den Zweit- bzw. Ergänzungskräften sind 23 % (bundesweit: 20 %), den gruppenübergreifend Tätigen 23 % (bundesweit: 21 %) und bei den Tätigen, die Kinder mit (drohender) Behinderung betreuen, 31 % (bundesweit: 31 %) befristet beschäftigt.

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Qualität der Einrichtung zugewiesen. Allerdings geben in HB 34 % der KiTas (151) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen; dieser Anteil ist doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt (17 %). Da in HB nach Angaben des zuständigen Fachministeriums für Leitungsaufgaben keine Mindestpersonalausstattung gesetzlich vorgeschrieben ist, gestalten die Träger diesen Handlungsspielraum offensichtlich unterschiedlich aus. Allerdings zeigt sich auch für die KiTas in HB, die über freigestellte Leitungskapazitäten verfügen, dass die durchschnittlichen Freistellungsstunden pro Tätiger in einer KiTa mit

2,5 Stunden über dem Bundesdurchschnitt von 2,1 Stunden liegen. Als Voraussetzung für „gute“ Qualität wird auch der Evaluation der pädagogischen Arbeit eine wichtige Rolle zugewiesen: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Bei der im Rahmen des Ländermonitorings durchgeführten Befragung der zuständigen Landesministerien gab HB an, dass auf Landesebene keine Vorgaben bestehen, die pädagogische Arbeit in den KiTas zu evaluieren.

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. In HB bestehen landesseitig keine Bestimmungen für ein Angebot oder die Ausgestaltung von FPB. Demnach liegt dieser Aufgabenbereich ausschließlich in der Verantwortung der Träger der KiTas.

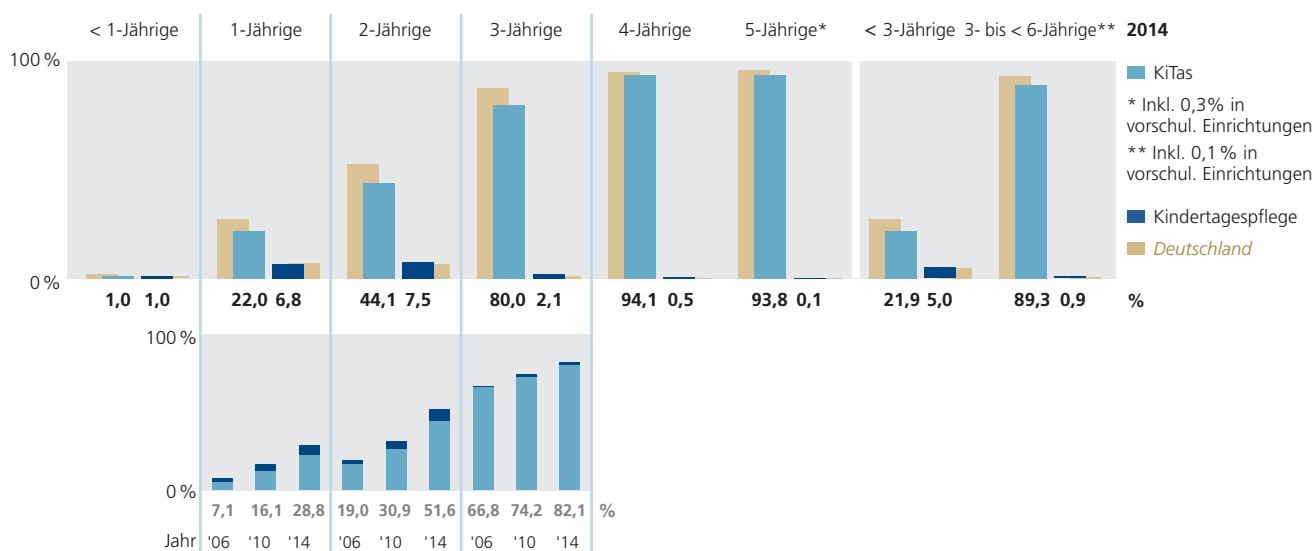
KiTas verfügen in HB im Bundesvergleich über verhältnismäßig gute strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Demgegenüber sind die Rahmenbedingungen für Leitungsaufgaben in den KiTas sehr heterogen. Denn gut ein Drittel der KiTas gibt an über keine Leitungskapazitäten zu verfügen. Die KiTas, die Personalressourcen für diesen Aufgabenbereich haben, geben im Vergleich zum Bundeswert überdurchschnittliche viele Arbeitsstunden für Leitung an. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung (z. B. durch Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie FPB) liegt in HB offensichtlich primär im Verantwortungsbereich der Träger, da landesseitig keine Vorgaben für ihre Ausgestaltung bestehen. Es wäre zu untersuchen, welche Wirkungen sich dadurch für die Qualitätssicherung und -entwicklung in den Einrichtungen ergeben.

Teilhabe sichern

2014 nehmen 52 % aller Zweijährigen in HB ein Betreuungsangebot in einer KiTa oder Kindertagespflege in Anspruch und damit etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (60 %). Im Jahr 2006 waren nur 19 % der Zweijährigen in HB in Kindertagesbetreuung. Von den Drei- (82 %), Vier- (95 %) und Fünfjährigen (94 %) in HB nutzen 2014 fast alle ein solches Angebot. Bundesweit ist die Teilhabequote der Dreijährigen etwas höher (89 %), während die Quoten der Vier- und Fünfjährigen in HB in etwa dem jeweiligen Bundesdurchschnitt entsprechen.

Die Mehrheit der unter Dreijährigen in KiTas (61 %) besucht diese mehr als 35 Stunden wöchentlich; für Gesamtdeutschland liegt dieser Anteil etwas niedriger (56 %). Im Vergleich zu den Jüngeren werden KiTa-Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch in HB seltener mehr als 35 Stunden pro Woche betreut (37 %). Die Mehrheit von ihnen nutzt einen wöchentlichen Betreuungsumfang von mehr als 25 bis zu 35 Stunden (46 %). Im Bundesdurchschnitt sind dies 40 %.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | HB 2006–2014 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2014 | Tab. 2–5

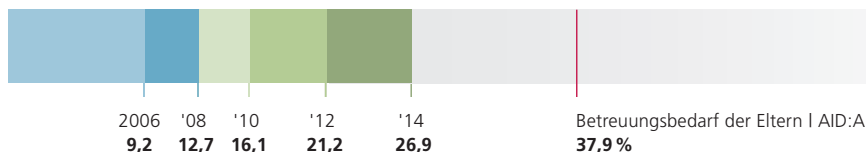
Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	3.620 Kinder < 3 Jahre	17.301 Kinder ≥ 3 Jahre	831 Kinder < 3 Jahre	199 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	14,8 15,7	17,7 14,1	39,8 41,7	51,3 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	23,9 28,5	45,6 39,5	34,9 25,5	26,1 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	54,1 17,6	32,6 14,5	20,9 14,1	16,1 6,4
45 und mehr	7,3 38,2	4,1 32,0	4,3 18,7	6,5 10,0

Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

HB 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

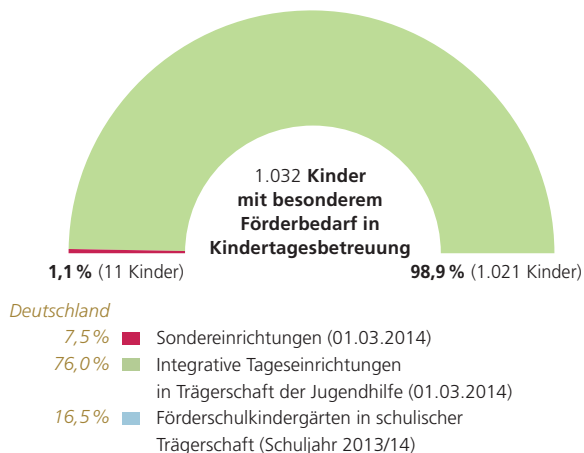


Zum 01.03.2014, also sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, werden in HB 27 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut und damit etwas weniger als bundesweit (32 %). Allerdings geben 38 % der Eltern in HB – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellenangabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz

zwischen der Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von elf Prozentpunkten; im westdeutschen Durchschnitt beträgt die Differenz zehn Prozentpunkte. Auch wenn die Antworten der Eltern noch auf Ausbaubedarf verweisen, lässt sich für HB festhalten, dass die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 deutlich angestiegen ist (von 9 auf 38 %). Dieser Anstieg fällt im Vergleich zur bundesweiten Entwicklung (von 14 auf 32 %) größer aus.

Inklusion | HB 01.03.2014

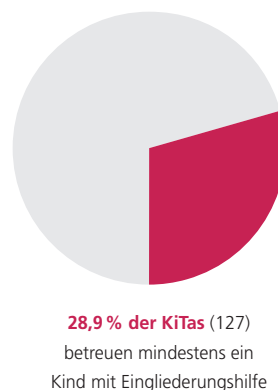
Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



Nahezu alle der rund 1.000 Kinder im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in HB werden in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe betreut (99 %). Damit hat diese Einrichtungsform verglichen mit der bundesweiten Situation (76 %) eine überdurchschnittliche Bedeutung in HB. Entsprechend ist der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung, die in HB eine

KiTAs, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

439 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



Sondereinrichtung besuchen, sehr gering (1 %). Dieser Anteil liegt bundesweit mit 8 % auf einem höheren Niveau. In 29 % der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in HB wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält, und damit etwas weniger, als dies bundesweit der Fall ist (rund ein Drittel der KiTas).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | HB 01.03.2014

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a

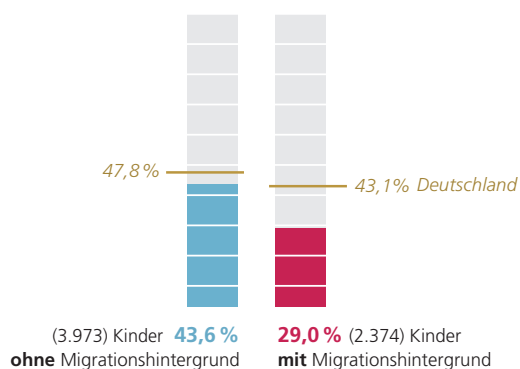
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in HB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt.

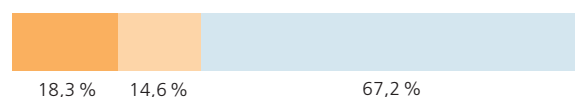
Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

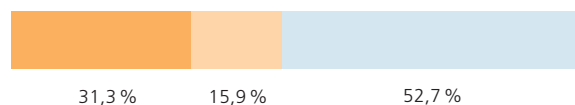


Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft) in HB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung. Es lässt sich jedoch mit Hilfe der amtlichen KJH-Statistik feststellen, dass im Jahr 2014 von den betreuten unter dreijährigen Kindern in KiTas in HB 18 % der Kinder einen Migrationshintergrund besitzen und in der Familie nicht Deutsch sprechen. Dieser Anteil liegt bei den älteren Kindern (ab drei Jahren) in KiTas bei 31 %. Bundesweit gibt es im

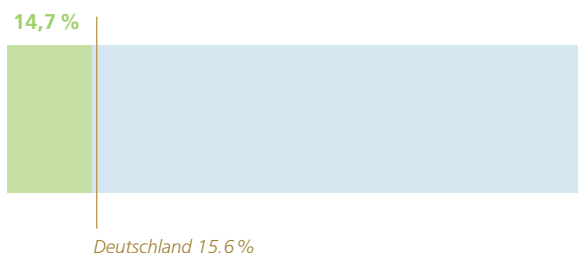
Vergleich zu HB in KiTas in beiden Altersgruppen weniger Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen und einen Migrationshintergrund besitzen (11 % bzw. 17 %). Insbesondere der Anteil der nicht Deutsch sprechenden älteren Kinder mit Migrationshintergrund in KiTas ist in HB im Vergleich zu den anderen Bundesländern am höchsten. In HB nutzen KiTa-Kinder ab drei Jahren mit Migrationshintergrund deutlich seltener einen Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden (29 %) als Kinder ohne Migrationshintergrund (44 %). Beide Gruppen werden allerdings in HB seltener mit diesem Stundenumfang betreut als im bundesweiten Durchschnitt (43 % bzw. 48 %).

Schulkindbetreuung | HB 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

Bildungsbeteiligung

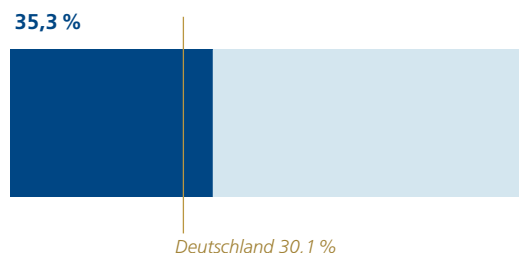
Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



Grundschul Kinder in Ganztags schulangeboten

Tab. 41a1



Angebotsumfang in Ganztags schulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztags schulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Voll gebundene Form	5	6	Ja
Offene GTS: Offene Form	5	6	Ja
Hort	ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- tage pro Woche	ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- stunden pro Tag	
	4,9	4,0	

Etwas weniger als 15 % der unter elfjährigen Schulkinder in HB nutzen ein Hortangebot, dies liegt geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt. Gut 35 % der Kinder der Primarstufe in HB nehmen am Ganztags schulbetrieb teil, dieser Anteil ist höher als der Bundesdurchschnitt (30 %).

Die Mindestöffnungszeit der schulischen Ganztagsangebote beträgt mindestens sechs Stunden pro Tag an mindestens fünf Tagen pro Woche. Es gibt auch in den Ferien ein Angebot. Im Hort – also außerhalb der normalen Unterrichtszeit – sind die Kinder durchschnittlich 4,0 Stunden pro Tag an 4,9 Tagen pro Woche.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Hort | Tab. 50a

Abschluss	HB		D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	45	15,9 %	8,0 %
Fachschulabschluss	183	64,7 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	5	1,8 %	8,6 %
Sonstige Ausbildungen	26	9,2 %	6,9 %
In Ausbildung	14	4,9 %	3,8 %
Ohne Abschluss	10	3,5 %	2,2 %

Gebundene Ganztags grundschule | Tab. 57

Die Gruppengröße der Ganztagesangebote entspricht der Klassengröße. Für die gebundene Ganztags grundschule gibt es keine Vorgaben für die Qualifikation des Personals und keine Regelung zur Höhe der Personalausstattung.

Offene Ganztags grundschule | Tab. 58

Die maximale Gruppengröße liegt bei 20 Schülerinnen und Schülern. Für die offene Ganztags grundschule gibt es keine Vorgaben für die Qualifikation des Personals und keine Regelung zur Höhe der Personalausstattung.

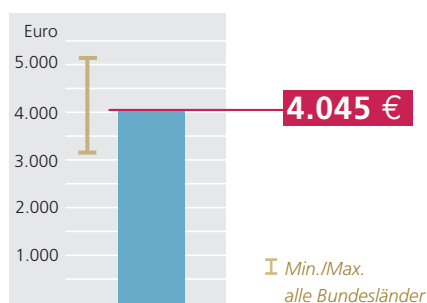
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Stadtgemeinden jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in HB für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.045 Euro und damit über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Hingegen ist der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Stadtgemeinden mit 4,6 % niedriger als bundesweit (5,1 %).

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

HB 2011 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

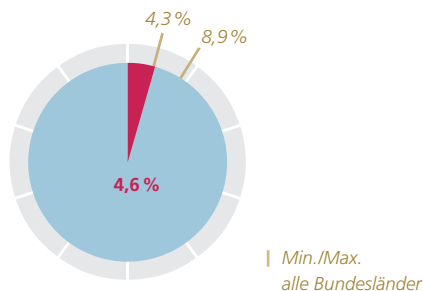
HB 2011 | Tab. 23

Für Bremen kann derzeit keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden, u.A. liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Grundmittel für FBBE

HB 2011 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

HB 2006–2013 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen und vom Land Bremen gemachten Angaben zu den Investitionsausgaben zeigten sich deutliche Abweichungen. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogisch Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

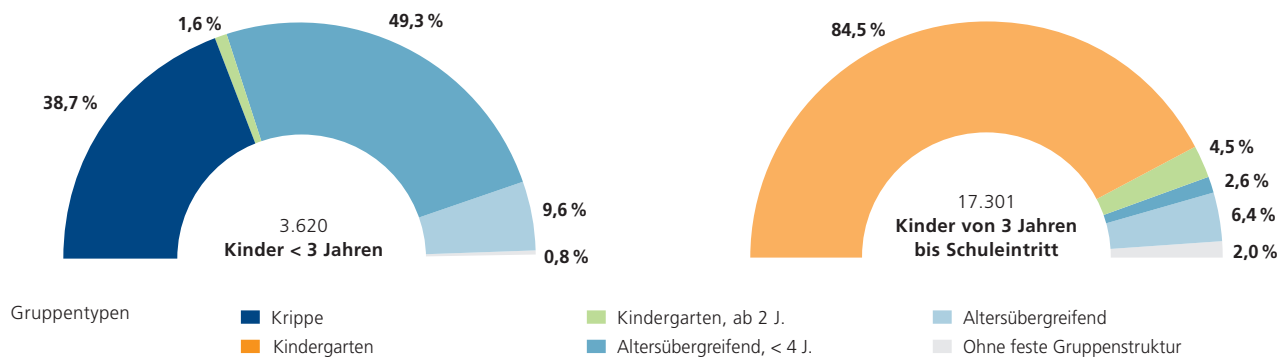
Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja ● Nein ●
Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen		●
Verankerungen der Regelungen (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	Gesetz; Sonstiges: Landesrichtlinie	
Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP) (Regelungsort)		●
Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis		●
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis		●
Vorlage bei bestimmten Anlässen		●
Anlässe für Vorlage		–
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus		●
Vorlage in welchem Rhythmus		–
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden		●
Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort)		Der aus § 3 BremKTG resultierende Auftrag muss erfüllt werden (Nr. 4 RiBTK i. V. m. § 3 BremKTG).
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption (Regelungsort)		● Durch das Landesjugendamt (Landesrichtlinie für den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder [RiBTK])
Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden (Regelungsort)		Ggf. Nichterteilung oder Widerruf der Betriebserlaubnis (RiBTK)

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas		Ja ● Nein ●
Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)		●
Festlegung von Evaluationsarten		–
Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation		–
Einzusetzende Verfahren		●
Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens		–
Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens		–
Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren		–
Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes		–
Sonstiges		–
Regelungsort		–
Festlegung der Gegenstände/Inhalte (Regelungsort)		●
Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen (Regelungsort)		–

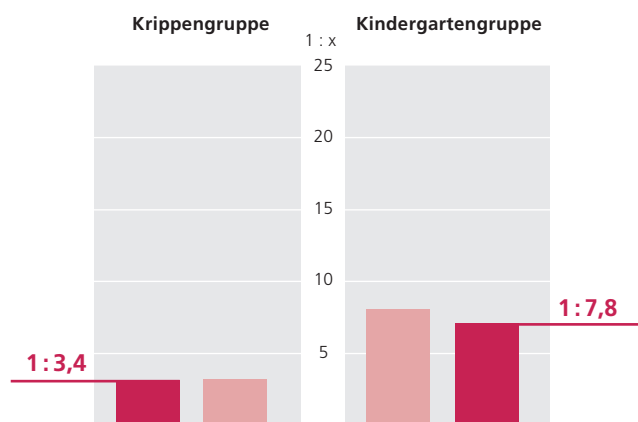
Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas		Ja ● Nein ●
Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen (Regelungsort)		●
Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB (Regelungsort)		●
Anspruch auf FPB (Regelungsort)		●
Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen (Regelungsort)		●
Definierte Aufgaben von FPB (Regelungsort)		●
Benennung der definierten Aufgaben von FPB		–
Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB		●
Qualifizierungsmaßnahmen f. Fach-/Praxisberater initiiert durch zust. Fachministerium		●
Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen		–
Finanzierung der Qualifizierung der FPB		
Durch das zuständige Ministerium		–
Durch die Träger		–
Durch die FPB		–
Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung		–
Vorgaben für die Bemessung der FPB		●
Bemessung von Ressourcen für die FPB (Regelungsort)		–
Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB (Regelungsort)		●
Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium		●

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | HB 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | HB 01.03.2014

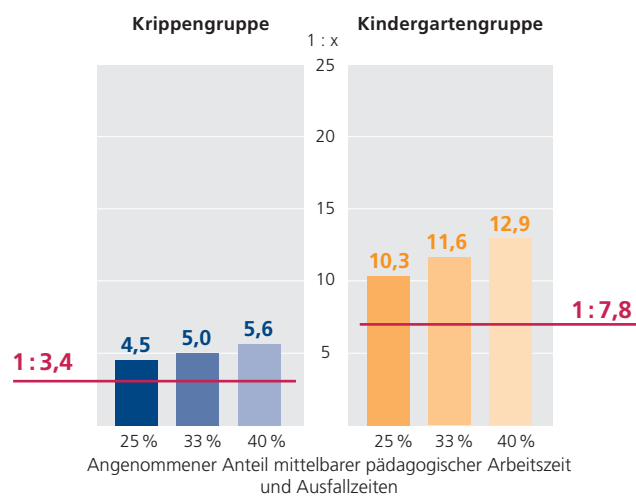
Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

Szenarien der BST: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



— Personalschlüssel (Median)

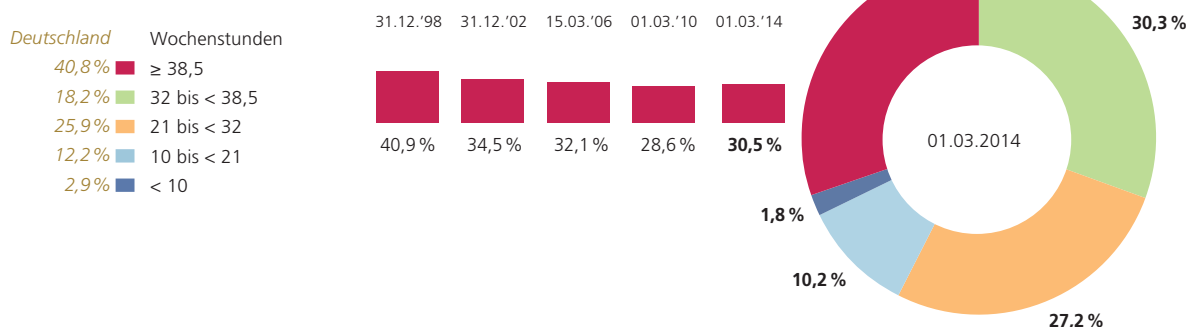
■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BST)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in HB bei 1:3,4. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 7,8 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 4,5 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1:3,4). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

Pädagogisches Personal in KiTas | HB 01.03.2014

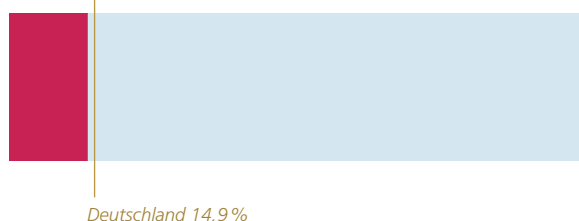
Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29



Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

3.932 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

13,7 % (540) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



2014 arbeiten 31 % der pädagogisch Tätigen in HB 38,5 Wochenstunden und mehr, nach 41 % im Jahr 1998 und 29 % im Jahr 2010. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 14 % auf etwas geringerem Niveau als bundesweit (15 %). Beschäftigte in der Förderung von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung sind in HB mit 31 % im Vergleich zu anderen Arbeitsbereichen häufiger befristet tätig, Leitungskräfte hingegen nur selten (3 %). Insbesondere unter 25-Jährige weisen eine hohe Befristungsquote auf (41 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (2 %). Der Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen ist mit 39 Prozentpunkten etwas größer im Vergleich zum bundesweiten Unterschied von 36 Prozentpunkten. Pädagogisch Tätige mit einem Berufsfachschulabschluss (29 %) sind in HB am häufigsten von Befristung betroffen, während dies auf Hochschulausgebildete am seltensten zutrifft (7 %). Dieser Anteil ist verglichen mit der bundesweiten Situation (17 %) unterdurchschnittlich niedrig.

HB insgesamt: 540 befristet Beschäftigte	HB		D
	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
Erster Arbeitsbereich			
Gruppenleitung	1.860	6,3 %	9,0 %
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	1.121	22,5 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	219	31,1 %	30,8 %
KiTa-Leitung	324	2,8 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	408	23,0 %	20,5 %
Alter			
unter 25 Jahren	327	41,3 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	1.427	19,0 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	1.510	7,9 %	9,1 %
55 Jahre und älter	668	2,1 %	5,0 %
Qualifikationsniveau			
Hochschulabschluss	414	7,0 %	17,3 %
Fachschulabschluss	2.849	11,4 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	442	28,7 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	227	26,4 %	25,3 %

66 % der 4.374 pädagogisch Tätigen in KiTas in HB verfügen über einen einschlägigen Fachschulabschluss. Der Anteil der Hochschulausgebildeten in KiTas ist in HB mit 10 % im Vergleich zum bundesweiten Anteil (5 %) überdurchschnittlich hoch; 52 % von ihnen sind insbesondere als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig, 37 % arbeiten als KiTa-Leitung. Im bundesweiten Durchschnitt sind pädagogisch Tätige mit Hochschulabschluss häufiger in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (70 %), jedoch deutlich seltener als KiTa-Leitung

(21 %). In 50 % der KiTas in HB, und damit deutlich mehr als bundesweit (31 %), arbeitet mindestens eine an einer Hochschule ausgebildete pädagogisch Tätige. Dieser Anteil lag bereits 2010 in HB mit 47 % auf einem hohen Niveau. Beim pädagogischen Personal gibt es in etwa gleich viele 25- bis unter 40-Jährige (35 %) und 40- bis unter 55-Jährige (36 %). Weitere jeweils 15 % der pädagogisch Tätigen sind unter 25 Jahre alt bzw. 55 Jahre und älter. Diese Verteilung entspricht in etwa dem bundesweiten Durchschnitt.

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

HB insgesamt: 4.374 pädagogisch Tätige		HB		D
Abschluss	Anzahl	Anteil		
Hochschulabschluss	416	9,5 %		5,3 %
Fachschulabschluss	2.869	65,6 %		70,5 %
Berufsfachschulabschluss	450	10,3 %		13,0 %
Sonstige Ausbildungen	213	4,9 %		4,4 %
In Ausbildung	228	5,2 %		4,4 %
Ohne Abschluss	198	4,5 %		2,4 %

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

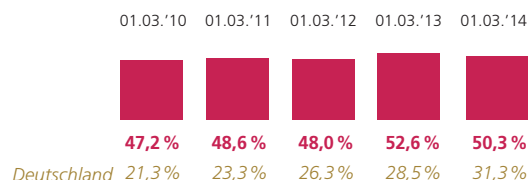
HB insgesamt: 416 Hochschulausgebildete		HB		D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil		
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	217	52,2 %		69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	44	10,6 %		9,1 %
Leitung	155	37,3 %		21,0 %

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



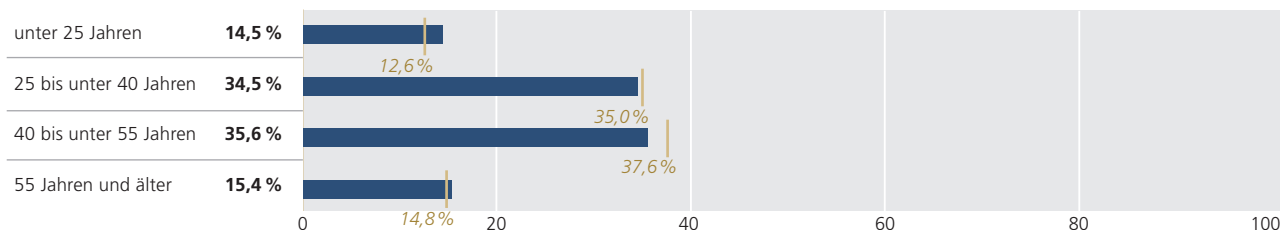
01.03.2014
439 KiTas insgesamt

50,3 % der KiTas (221) beschäftigen mindestens eine hochschulausgebildete pädagogisch Tätige



Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



Leitung von KiTas | HB 01.03.2014

In 34 % der KiTas in HB ist keine Person für Leitungsaufgaben freigestellt; dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In 288 KiTas in HB ist hingegen Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt. In 14 % dieser KiTas ist jedoch eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt, während in 53 % der KiTas eine Person keine weiteren Arbeitsbereiche hat. In 26 % der KiTas gibt es mindestens zwei Personen, die anteilig oder vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, bundesweit sind dies nur 8 %. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in HB stehen rechnerisch im Median wöchentlich 2,5 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

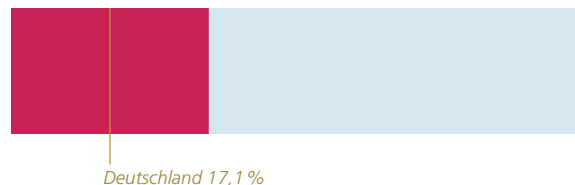
Insgesamt sind in HB rund 100 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist die Hälfte von ihnen noch gruppenübergreifend tätig (51 %), und 40 % arbeiten als pädagogische Gruppenleitung. Diejenigen, die in HB vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügen zu 43 % über einen einschlägigen Fachschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 68 % und von den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung 67 % einen Fachschulabschluss. Auf Basis älterer Daten kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der Hochschulqualifizierten unter den Leitungstätigen deutlich höher ist als im Bundesdurchschnitt (vgl. Länderreport 2013).

In HB besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den die Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Mindestvoraussetzung ist laut RiBTK, Nr. 6, dass es sich um eine Fachkraft mit einer sozialpädagogischen Ausbildung (Erzieherin, Sozialpädagogin) handelt. Für Kindergärten mit über 80 Kindern sowie für Krippen mit über 32 Kindern dürfen dies nur berufserfahrene Sozialpädagoginnen sein. Ausnahmeentscheidungen sind seitens des Landesjugendamtes für gleichwertige Qualifikationen (z. B. pädagogisch, heilpädagogisch, pädagogisch-pflegerisch) möglich.

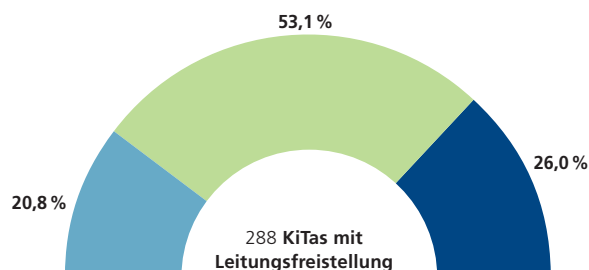
Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

34,4 % der KiTas (151) haben keine Leitungsfreistellung



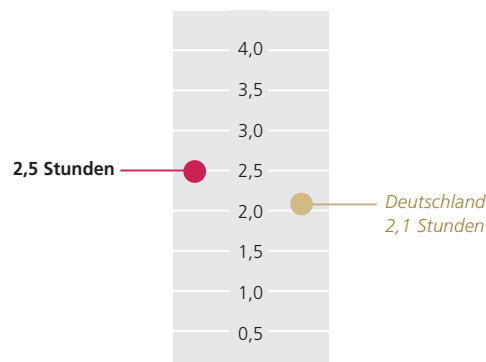
KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



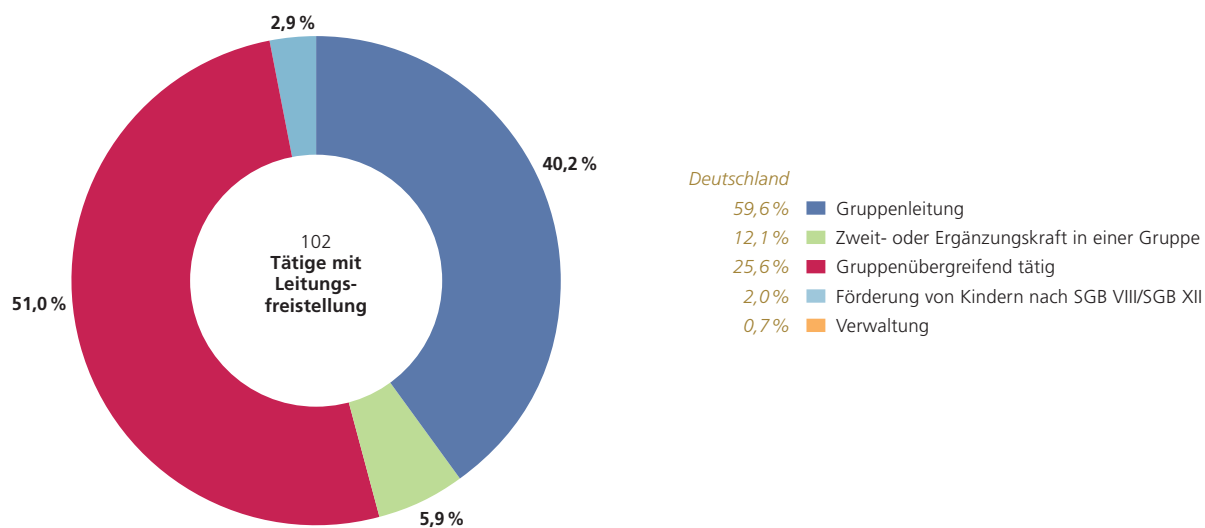
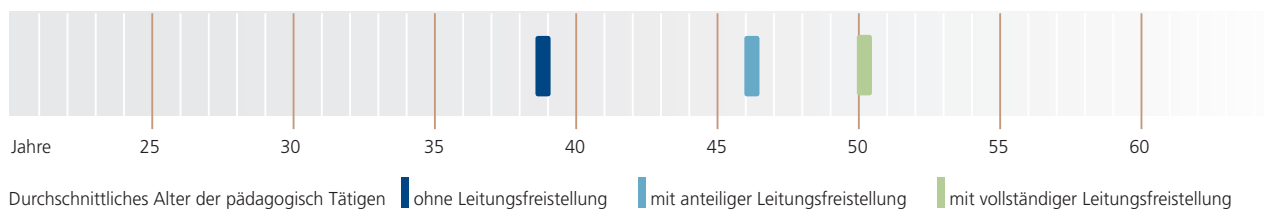
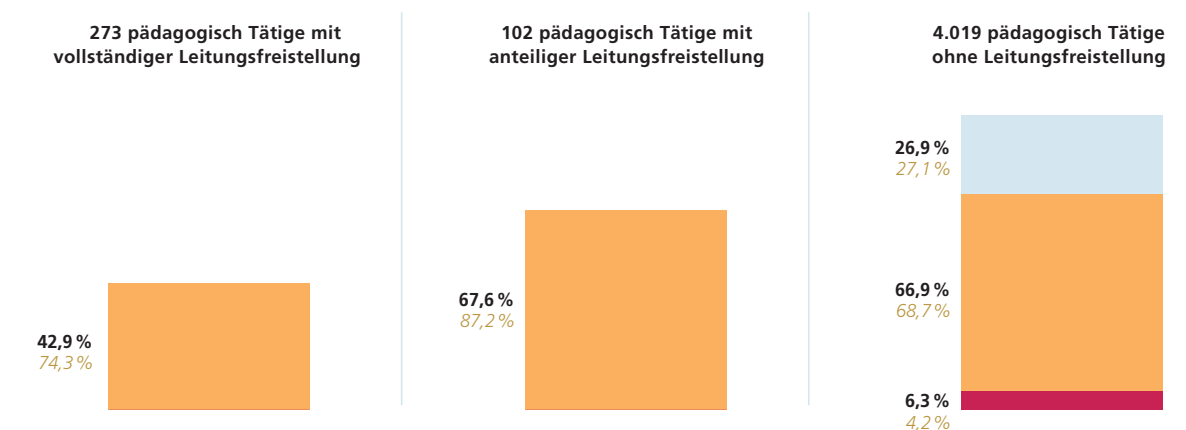
Deutschland

- 55,1 % Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 36,8 % Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 8,1 % Vollständig/anteilig freigestelltes Leitungsteam

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

Deutschland

Träger | HB 01.03.2014

31 % der KiTas in HB sind in sonstiger freier Trägerschaft (bundesweit nur 14 %). Von kirchlichen diakonischen Trägern werden 22 % und von öffentlichen Trägern 21 % der KiTas in HB betrieben. KiTas der Caritas spielen mit 4 % eine geringere Rolle als bundesweit (18 %). In HB werden unter Dreijährige am häufigsten in sonstigen freien KiTas (29 %), zu einem geringeren Anteil in kirchlichen diakonischen KiTas (21 %), in KiTas von öffentlichen Trägern (19 %) sowie vom Paritätischen Wohlfahrtsverband betreut (14 %). Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder besuchen am häufigsten KiTas öffent-

licher Träger (42 %), 26 % KiTas kirchlicher diakonischer Träger. Nur 5 % werden in KiTas der Caritas betreut, bundesweit sind es deutlich mehr (22 %).

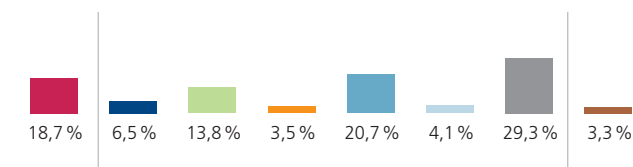
71 % der pädagogisch Tätigen in KiTas der AWO in HB sind 32 Wochenstunden und mehr beschäftigt; beim KiTa-Personal der Caritas liegt dieser Anteil bei 53 %. Eine Arbeitszeit von unter 21 Wochenstunden kommt am häufigsten beim Personal in sonstigen freien KiTas (20 %) und am seltensten in KiTas des Roten Kreuzes (3 %) vor.

KiTas nach Träger | Tab. 78

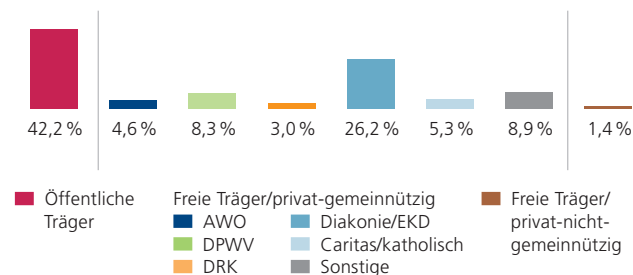
HB insgesamt: 439 KiTas	HB		D
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	90	20,5 %	33,1 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	18	4,1 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	53	12,1 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	11	2,5 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	96	21,9 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	19	4,3 %	17,6 %
Sonstige	138	31,4 %	14,4 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	14	3,2 %	2,8 %

Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

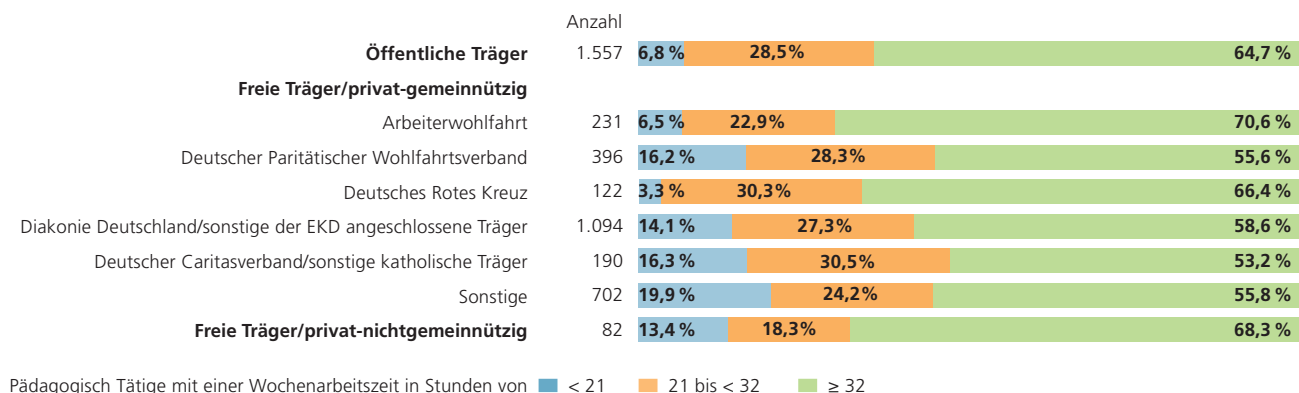
3.620 Kinder unter 3 Jahren



17.301 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Landesspezifische Anmerkungen

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Bremen liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Ganztagsschulen:
Verlässliche Betreuungszeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Ganztagsschule in der vollgebundenen Form:
Die Gruppengröße entspricht der Klassenstärke.

Ganztagsschule in der offenen Form: 20 Schülerinnen und Schüler in der offenen Ganztagsschule.

Leitung – Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Inklusion

Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorfs- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/ Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kamerale zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 13.03.2014).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

Landesseitige Regelungen

... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung

... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Kindergartengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Ohne feste Gruppenstruktur:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

Pädagogisches Personal in KiTas –**Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), 2014

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation**Quelle:**

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Umfang der Beschäftigung**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis**Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Qualifikationsniveaus**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger)**Berufsfachschulabschluss:**

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Leitung von KiTas

Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

Träger

KiTas nach Träger

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen